

Albert Tévoédjrè

Armut

Reichtum der Völker

Mit einer Einführung von Jan Tinbergen und einem
Vorwort von Dom Helder Camara

Aus dem Französischen
von
Renate Smit-Krefting

Jugenddienst-Verlag
Wuppertal

Inhalt

Einführung von Jan Tinbergen	9
Vorwort von Dom Helder Camara	13
Kapitel I: Die Ächtung des Geldes	15
Das Paradox aufheben: ein neuer Blick auf die Armut	16
Der Besitz und seine Illusionen	19
Ausbeutung und Elend beenden	22
Den Weg in die Zukunft planen	24
Maßlose Anhäufung und soziale Kontrolle der Bedürfnisse	26
Die Krankheiten der industriellen Revolution	29
Die Auseinandersetzung beginnt	32
Das Wettrüsten und . . . der vergessene Tod!	34
Zuhören und beobachten	37
Eine Kursänderung	38
Kapitel II: «Auf den Händen laufen» oder der Wahnsinn der Imitation	41
Die Fallgrube der «feinen» Lebensart	42
Die Kultur, eine Randerscheinung der Entwicklung?	44
Transfer oder Austausch?	47
Kostspielige Dienstleistungen und Vergeudung von Menschenkraft	49
Der ausgeschlossene Bauer	52
Wächst die Hungersnot?	55
Die Illusionen der Industrialisierung	57
Von infernalischer Arbeit zu destruktiver Verstädterung	62
Die Tragödie des verlorenen Sinns	65
Kapitel III: Neuplanung der Wirtschaft	67

Zu induktiver Logik: Vorrang für die Realität	67
Zurück zum Gebrauchswert: Eigenproduktion und Versorgungswirtschaft	71
Wo stehen wir?	73
Endogene Entwicklung und Öffnung zur Welt	76
Grundbedürfnisse und das System strenger Sparsamkeit	78
Bessere Ernährung durch Intensivierung der Landwirtschaft	81
Entwicklung einer Technologie für das Dorf	86
Industrielle Autonomie im Dienste der Landwirtschaft	89
Entscheidung zwischen Klein- und Großindustrie	91
Die Arbeit wieder aufwerten; den nicht-strukturierten, produktiven Sektor entwickeln	94
Gegen die Bürokratie oder der freien Kreativität eine Chance	98
Statistik und Forschung im Dienste menschlichen Wohlbefindens	99
Die Gewalttätigkeit der Imperien und das Fehlen höchster Werte	102
 Kapitel IV: «Die Herren des Morgentaus» oder die Armut an die Macht	 105
 Auf der Suche nach der verlorenen Macht	 106
Die Gefahren der Gegen-Entwicklung	107
Die Pflicht zur Freiheit	110
Ein für die Stimme des Volkes aufgeschlossener Staat	113
Eine allen offene Planung	117
Dezentralisierung und Mitwirkung	120
Bildung für alle: Fundament der Demokratie und Hebel der Entwicklung	123
Mobilisierung und lokale Führerschaft: voran die Frauen ...	126
Zu einem anderen Konsum-Modell	129
Ein neuer Sinn für den <i>Wohlstand der Nationen</i>	131
Korruption und Tyrannei ausmerzen	133
Die kooperative Republik aufbauen	135

«Wir, die Völker der Vereinten Nationen» oder die vergessene Mehrheit	142
Eine neue, <i>befreiende</i> Ordnung	144
Was für eine Solidarität?	146
Solidarität zwischen wem?	150
Eine Vorbedingung: Achtung vor dem Partner	153
Das vertragliche Verfahren	156
Gewerkschaften sind unersetzlich ... aber was für Gewerkschaften?	159
Die Bedeutung der internationalen Organisation	161
Das Elend der ILO oder der in Frage gestellte Pluralismus	163
Die Abschaffung von Mord und Gewalt	167
Kooperation in der Ernährungsfrage über Hilfestellung hinaus	170
Die Wurzeln eines schrecklichen Übels	171
Der Nord-Süd-Dialog: Achtung vor falschen Debatten	175
Wenn die Gewürzstraße sich als gefährliche Sackgasse erweist	176
Die schöpferische Autonomie der Völker	182
Gerüstet mit unserer Hoffnung ...	185
Nachwort	187
Anhang	189
Anmerkungen	195
Namenregister	211